

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Band: 40 (1967-1968)

Heft: 7

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

16. Nov./24. Nov. *D'Familie Mozart chunt uf Züri*. Verena Guggenbühl, Zürich, nimmt eine Reise, die den jungen W.A. Mozart 1766 durch halb Europa auch nach Zürich führte, zum Anlaß, einige verständliche Stücke des Komponisten vortragen zu lassen. Die Hörfolge möchte die Vielfalt der Werke des Meisters in Beziehung zu den damaligen Sitten allgemein und in Zürich aufzeigen. Vom 5. Schuljahr an.

SCHULFERNSEH-SENDUNGEN

Oktober-November 1967

1. Datum: Dienstagvormittagssendungen um 9.15, 10.15 Uhr
2. Datum: Freitagnachmittagssendungen um 14.15, 15.15 Uhr

31.Okt./3. Nov. *Alaska 100 Jahre amerikanisch*. 1867 verkaufte Russland Alaska an die USA. Der Autor Marcel Schwander, Biel, schildert die Bedeutung Alaskas in wirtschaftlicher und militärischer Hinsicht, während unter der Leitung von Hans May, Zürich, die historischen Vorgänge beim Verkauf der großen Halbinsel wiedererstanden. Vom 7. Schuljahr an.

7. Nov./10. Nov. *Zehn Tage, die die Welt erschütterten*. Die Russische Oktoberrevolution 1917 steht im 50. Gedenkjahr im Mittelpunkt des Interesses. Ein Film in englisch-russischer Gemeinschaftsproduktion zeigt den Revolutionsverlauf aufgrund von teilweise noch unveröffentlichten Dokumenten aus englischer und russischer Provenienz. Vom 8. Schuljahr an.

14. Nov./17. Nov. *Die Augen von Tier und Mensch*. Wie sie eingebaut sind und was sie leisten, demonstriert der Autor Dr. Alcid Gerber, Basel, unter der Bildregie von Erich Rufer, Zürich. Die Augentypen verschiedener Gruppen von Lebewesen werden vorgeführt und in ihren Funktionen erklärt. Vom 7. Schuljahr an.

BUCHBESPRECHUNGEN

H. Hediger: *Jagdzoologie – auch für Nichtjäger*. Friedrich Reinhardt-Verlag, Basel.

Neben der Taschenbuchausgabe in der Fischer-Bücherei unter dem Titel «Aus dem Leben der Tiere» ist nun auch die frühere, normale Fassung neu aufgelegt worden. Sicher werden es viele Jäger und Naturfreunde, die dieses Buch noch nicht besitzen, begrüßen, es wieder kaufen zu können. M.

Gestern und vorgestern. Verlag Friedrich Reinhardt, Basel.

Das neue Bändchen von Adolf Maurer trägt den Untertitel «Ein Pfarrer erzählt aus seiner Arbeit». Ein Stück Gemeindegelbesen wird vergegenwärtigt, das dem Lehrer da und dort ein Schmunzeln entlockt. In den Erinnerungen und Begebenheiten widerspiegelt sich ein Stück Zeitgeschichte des nun betagten Erzählers. W. S.

Emil Ernst Ronner: *Jochem Glaser*. Verlag Friedrich Reinhardt, Basel.

Der Verfasser läßt den kaufmännischen Lehrling Jochem selber von seinen Erlebnissen erzählen. Der junge Bursche berichtet sehr offenherzig von all den Irrungen und Wirrungen, in die er hineingerät. Männliche und weibliche Versucher sind im Spiel, und es kommen recht heikle Probleme zur Sprache. Ein etwas älterer Freund wird Jochems guter Geist, der ihm Wege weist, die zu einer sinnvollen Lebensgestaltung führen. – Emil Ernst Ronner kennt sich gut aus in den Nöten der Jugend von heute. Ohne Prüderie zeigt er diese Jugendlichen auf mancherlei Irrwegen; aber auch ohne engherziges Moralisieren, mit einem schlichten Christentum als Hintergrund, sucht er den jungen Lesern zu zeigen, daß das Leben einen Sinn hat und daß jeder für sich selber und für seine Umgebung Verantwortung trägt. Dem Jugendroman fehlt auch nicht das Moment der Spannung, doch sollten die Leser mindestens 16 Jahre alt sein. A. B.

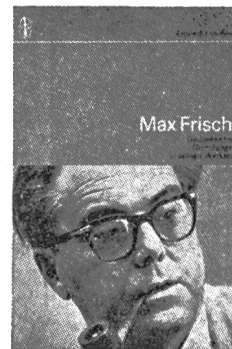
NEU BEI FRIEDRICH REINHARDT IN BASEL

EDUARD STÄUBLE

Max Frisch

Gedankliche Grundzüge in seinen Werken
42 Seiten, 1 Porträt. Kartoniert Fr. 4.80

Eduard Stäuble, Leiter der Abteilung Kultur und Wissenschaft beim Schweizer Fernsehen, zugleich Verfasser der ersten umfassenden Monographie über das Werk von Max Frisch, versucht, einige Gedanken, die sich wie ein roter Faden durch das erzählerische und dramatische Werk Max Frischs hindurchziehen, herauszuarbeiten. Diesem Versuch kommt der Umstand zugute, daß das gesamte Schaffen dieses Autors letztlich um wenige Grundfragen unserer Existenz kreist, die er unter immer neuen Aspekten durchdenkt und in ständig wechselnden Formen künstlerisch gestaltet.



ADOLF PORTMANN / TADEUS REICHSTEIN (Hrsg.)

Hormone

Stoffe, die das Leben steuern
Ein Radiozyklus. Reinhardts Radioreihe Bd. 1
97 Seiten, 16 Seiten Abbildungen. Kartoniert Fr. 9.80

Biologen, Ärzte, Chemiker, Naturwissenschaftler, Biochemiker und Pharmazeuten von internationalem Ruf berichten aus der Geschichte sowie vom neuesten Stand der Forschung, erläutern den chemischen Herstellwert, die Wirkungsweise im Organismus und die Heilwirkung der Hormone und führen so in die vielgestaltige Welt der Stoffe ein, die das Leben steuern.

WERNER HOFMANN

Vor der Ehe — Ja oder Nein?

1008 Mädchen antworten
Mit einem Nachwort von Theodor Bovet
138 Seiten. Kartoniert Fr. 6.80

Pfarrer Hofmann, kirchlicher Eheberater und Verfasser mehrerer Ehebücher, faßt hier das Ergebnis einer Umfrage unter jungen Mädchen über ihre Haltung gegenüber dem vorehelichen Geschlechtsverkehr zusammen. Ein Buch für Erzieher und die Jugendlichen selbst.

PER CHR. OIESTAD

Mein erstes Bibelbuch

56 Seiten, mit zahlreichen farbigen Bildern. Halbleinen Fr. 9.80
Eine Art Glaubensfibel für das Vorschul- und Erstlesealter.

Der Tag von Bethlehem

Advents- und Weihnachtsgeschichten für jung und alt
202 Seiten, 17 Zeichnungen. Leinen Fr. 14.80

Holländische weihnachtliche Geschichten zum Lesen und Vorlesen ab 12 Jahren.

EMIL ERNST RONNER

Der vierte Weise aus dem Morgenland

Eine Weihnachtsgeschichte
100 Seiten. Kartoniert Fr. 2.90

Der bekannte Erzähler, übrigens Lehrer in Bern, schreibt die Legende vom vierten Weisen aus dem Morgenland, der durch die Taten der Nächstenliebe zwar versäumt Christus zu begegnen, aber trotzdem als ein rechter Jünger seiner Wege zieht.

FRIEDRICH REINHARDT VERLAG BASEL

Turnen und Sport für die weibliche Jugend. Verlag Paul Haupt, Bern. Schriftenreihe der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen. 172 Seiten. Kart. Fr. 7.80.

Im Hinblick auf die vorgesehene Ausdehnung des Vorunterrichts auch auf die Mädchen wurden im vergangenen Jahr an einer Fachtagung in Magglingen die damit zusammenhängenden Aspekte untersucht. Zusammenfassungen wesentlicher Diskussionsvoten sind als Nr. 9 der bemerkenswerten Schriftenreihe der Eidgenössischen Turn- und Sportschule erschienen. Nicht nur die Verantwortlichen der Frauenturnbewegung, auch Turnlehrer an Mittelschul- und Oberstufenklassen werden sicher begrüßen, diese Beiträge jetzt gedruckt vorzufinden.

R. T.

Gertrud Wilker: *Elegie auf die Zukunft.* Verlag Flamberg, Zürich. 200 Seiten. Fr. 15.80.

In gutem Stil stellt Gertrud Wilker die Probleme einer zukunftsgerigen Familie dar. Ergreifend sind z. B. die Einsamkeit und der Tod der beiden Familienväter (Conradi und Kreidler) dargestellt, indem die Situation durch den Gegensatz zwischen Machtwillen und körperlicher Hinfälligkeit der beiden Greise unterstrichen wird.

Wo die Autorin Bilder als symbolhaftes Ausdrucksmittel verwendet, sind sie gut durchgearbeitet, originell und eindrucklich.

H. D.

Oskar Reck: *Die Schweiz im Spiegel.* Verlag Huber, Frauenfeld. 164 S. Ln. Fr. 13.50.

Oskar Reck, seit 1960 Redaktor an der «Thurgauer Zeitung», Referent in Staatsbürgerkursen, Verfasser von Hörspielen und Weltchroniken, unternimmt erfolgreich den Versuch einer Standortsbestimmung. Er sucht nach neuen Ordnungen, Methoden und Möglichkeiten, welche die Beziehungen innerhalb unserer föderalistischen Schweiz neu beleben könnten.

Bi

Dr. M. A. König: *Kleine Geologie der Schweiz.* Ott-Verlag Thun und München. Leinen, 160 Seiten mit ausführlichem Namen-, Sach- und Ortsregister. 39 Abbildungen, 12 Kunst- drucktafeln. Fr. 24.80.

Wie kaum eine Wissenschaft ist die Geologie allegegen- tigt. Sie begegnet uns auf Schritt und Tritt in der Landschaft – ganz besonders wenn die Landschaft so vielgestaltig ist wie in der Schweiz. Viele Fachgebiete berühren geologische Probleme, ohne daß man sich dessen immer bewußt ist. Der Landwirt, der Ingenieur und Architekt, der wandernde Mensch sind in stetem Kontakt mit Boden, Wasser und Fels.

Die Geologie der Schweiz ist reich gegliedert. Ein Buch über die Geologie der Schweiz ist gleichzeitig eine Einführung in die allgemeine Geologie – anhand herrlicher Beispiele.

Die intensive geologische Erforschung der Schweiz hat es mit sich gebracht, daß die rein wissenschaftlich als Forscher tätigen Geologen mit immer detaillierteren Problemen beschäftigt sind. Der Verfasser dieses Buches jedoch hat als in der Praxis stehender Ingenieurgeologe die ganze Schweiz, d.h. deren Geologie als Arbeitsgebiet. Heute gilt es, im Jura einen Tunnel zu bauen, morgen in Graubünden ein Kraftwerk zu inspizieren, übermorgen einen Steinbruch im Wallis zu begutachten. Wie es dabei die Aufgabe des Verfassers ist, das Wesentliche in den Vordergrund zu rücken, geht aus seinem Buche hervor. Anhand der modernen geologischen Gliederung der Schweiz in das Grundgebirge und die alpine Geosynklinale mit Alpen, Jura und Molasseland wird der Bau der Schweiz entworfen. Die Entstehung der Gebirge, insbesondere der Schweizer Alpen und des Schweizer Juras, wird anhand zahlreicher Abbildungen veranschaulicht. Verschiedene Tabellen sowie farbige geologische Karten der Schweiz und der gesamten Alpen und ein farbiges geologisches Profil durch die Schweiz machen das Werk zu einem wertvollen Handbuch.

T. O.

M. A. Koenig

Kleine Geologie der Schweiz

Allgemeinverständliche Einführung
in Bau und Werden der Alpen

160 Seiten, 39 Abbildungen im Text,
12 Kunstdrucktafeln Leinen Fr. 24.80



Ott Verlag, Thun (Schweiz)

Der Verfasser ist als praktischer Ingenieurgeologe täglich im Kontakt mit geologischen Problemen in allen Teilen der Schweiz. Wie es dabei seine Aufgabe ist, das Wesentliche in den Vordergrund zu rücken, geht er in seinem Buche vor. Anhand der modernen geologischen Gliederung der Schweiz in das Grundgebirge und die alpine Geosynklinale mit Alpen, Jura und Molasseland wird der Bau der Schweiz entworfen. Die Entstehung der Gebirge, insbesondere der Schweizer Alpen und des Schweizer Juras wird anhand zahlreicher Abbildungen veranschaulicht. Verschiedene Tabellen sowie farbige geologische Karten der Schweiz und der gesamten Alpen und ein farbiges geologisches Profil durch die Schweiz machen das Werk zu einem wertvollen Handbuch.

Arthur Ransome: «*Der Kampf um die Insel*». Verlag Sauerländer, Aarau.

Auf dem vordern Vorsatz dieses in angelsächsischen Ländern bereits klassisch gewordenen Jugendbuches findet sich der Große See mit der Holly-Howe-Farm aufgezeichnet, auf dem hintern Vorsatz jedoch der Plan der Wildkatzeninsel mit Hafem, Landungsstelle, Auslug, Lager und Feuerstelle, womit schon recht deutlich angezeigt ist, was auf den 230 Seiten dieses Buches alles passieren wird. Der Große See mit seiner romantischen Wildkatzeninsel ist nämlich das Haupttummelfeld der vier Walker-Kinder, die ihre Ferienwochen so verbringen, wie sich dies auch manches Schweizer Kind träumen mag. Wohl darum in erster Linie hatte sich der Verlag zur Herausgabe dieses von Edith Gradmann-Gernsheim ins Deutsche übersetzten englischen Werkes entschlossen. Und obgleich es schon über dreißig Jahre alt ist, wirkt es noch so jung «wie am ersten Tag». Seine Schweizer Leser dürfen sich auf die Lektüre freuen. Auch Druck und Ausstattung sind in jeder Beziehung einwandfrei.

Christianna Brand: *Matilda – die seltsame Kinderfrau*. Aus dem Englischen übertragen von Jella Lepmann. Illustrationen von Edward Ardizzone. Atlantis-Verlag, Zürich.

Das Buch erzählt die Geschichte der englischen Familie Brown und ihrer vielen Kinder – es sind so viele, daß man sie gar nicht ordentlich zusammenzählen kann. Und es sind die allerungezogensten Kinder, die man sich vorstellen kann, nicht auszudenken, was sie an einem einzigen Tag alles anstellten! Es gab keinen andern Ausweg: diese so besonders ungezogenen Kinder brauchten Matilda. Das sagte auch die Stellenvermittlung. Und Matilda kam – ganz von allein: klein, rund, mit funkelnden schwarzen Schuhknopfaugen im grimigen Gesicht, einer Kartoffelnase mit zwei Höckern und einem mächtigen Vorderzahn, der über ihre Unterlippe hinausragte – erschreckend. Wie die kluge Matilda es nun fertig bringt, Mrs. Browns «arme, süße Lieblinge» in sieben Lektionen zu guten, vernünftigen und manierlichen Kindern zu erziehen, wie es geschehen kann, daß diese Kinder Matilda lieben und diese selbst sich lächelnd verschönt – das können wir mit dem besten Willen nicht verraten, das muß des Lesers Ueberraschung bleiben. Matilda ist, wie man sieht, eine Verwandte von Mary Poppins. Zauberin? Kinderfrau? Ihre Geschichte ein liebenswertes, ein köstliches, ein weises Buch! Nicht umsonst ist bereits nach kurzer Zeit seine zweite Auflage erschienen!

M. P.

SCHWEIZER UMSCHAU

«Roter Pfeil» zur Verteidigung guter Bücher

Auch in der Welt des Buches gibt es ein Ueberfremdungsproblem. Die großen Verlage des Auslandes, im deutschsprachigen Raum vor allem jene der benachbarten Bundesrepublik, können riesige Auflagen von Büchern aller Art mit hohem Werbeaufwand und niedrigem Verkaufspreis in unser Land pumpen. Gerade die Kinder- und Jugendbücher aber, die für die Entwicklung des jungen Menschen oft entscheidende Bedeutung besitzen, entsprechen in Inhalt und Sprache, in Charakter und Geisteshaltung nicht durchwegs unseren schweizerischen Maßstäben. Auch wenn wir keineswegs in engstirnigen Nationalismus verfallen wollen, müssen wir deshalb das Schaffen der schweizerischen Kinder- und Jugendbuchverlage fördern und eine gute einheimische Literatur für unsere Kinder und Jugendlichen aller Altersstufen pflegen. Das ist der Grund, weshalb die Schweizerischen Bundesbahnen dem ungewöhnlichen Experiment des «Jugend-

buchpfeils» zugestimmt und der rollenden Schau des Schweizer Jugendbuches das Signal geöffnet haben.

Seit dem 21. September bis gegen Ende November fährt ein originell ausgeschmückter und zur Bibliothek gestalteter «Roter Pfeil» der SBB durch das Land und wird an 20 größeren und kleineren Bahnhöfen der deutschen Schweiz Halt machen. Inhalt des Wagens sind etwa 450 Kinder- und Jugendbücher schweizerischer Verlage, die den Schulen und natürlich auch den privaten Bücherfreunden zur Ansicht und zur Lektüre bereit liegen.

Die im «Jugendbuchpfeil» ausgestellten Bücher sind von einer Jury bekannter Fachleute des Jugendschrifttums sorgfältig ausgewählt worden. Auf breiten Tischen locken die farbenfrohen Bilderbücher zum Blättern und Schauen, während die Lesebücher für die größeren Kinder sowie die Romane und Sachbücher für die heranwachsende Generation an breiten Bücherwänden aufgereiht sind. Eine mit Tisch und Stühlen versehene Lesecke lädt zum Verweilen ein.

Der Zuspruch ist bis jetzt erfreulich gut. Bei freiem Eintritt können Einzelbesucher sowie ganze Schulklassen im beliebten «Roten Pfeil» eine Reise ins Land der Lese-Abenteuer unternehmen. Das gut instruierte Auskunftspersonal freut sich an der spontanen Art, in der die Jugend ihr Interesse bekundet.

ko

AUSSTELLUNGS-FAHRPLAN*

(unvollständig, nur seit Erscheinen der Oktober-Nr. der SER)

5. Oktober, 14 Uhr, bis	
7. Oktober, 18 Uhr	<i>Herisau</i> , Bahnhof, BT-Seite
9. Oktober, 11 Uhr, bis	
10. Oktober, 18 Uhr	<i>Gösfau SG</i> , Bahnhof
11. Oktober, 16 Uhr, bis	
14. Oktober, 19.30 Uhr	<i>Buchs SG</i> , Bahnhof Ostseite
16. Oktober, 14 Uhr, bis	
18. Oktober, 19.30 Uhr	<i>Glarus</i> , Bahnhof
19. Oktober, 16 Uhr, bis	
23. Oktober, 12 Uhr	<i>Frauenfeld</i> , Bahnhof SBB
23. Oktober, 17 bis 18 Uhr	<i>Winterthur</i> , Hauptbahnhof
24. Oktober, 9 Uhr, bis	
25. Oktober, 18 Uhr	<i>Elgg</i> , Station
26. Oktober, 11 Uhr, bis	
28. Oktober, 18 Uhr	<i>Turbenthal</i> , Station
29. Oktober, 14 Uhr, bis	
31. Oktober, 19.30 Uhr	<i>Rapperswil</i> , Bahnhof
1. November, 17 Uhr, bis	
4. November, 18 Uhr	<i>Aarau</i> , Bahnhof
5. November, 10 Uhr, bis	
8. November, 18.30 Uhr	<i>Olten</i> , Bahnhof
9. November, 10 Uhr, bis	
11. November, 18 Uhr	<i>Solothurn</i> , Hauptbahnhof
13. November, 14 Uhr, bis	
15. November, 19.30 Uhr	<i>Burgdorf</i> , Bahnhof
16. November, 10 Uhr, bis	
18. November, 18 Uhr	<i>Thun</i> , Bahnhof
20. November, 10 Uhr, bis	
21. November, 19.30 Uhr	<i>Interlaken</i> , Westbahnhof
22. November, 14 bis 15 Uhr	<i>Bern HB</i> , mit nachheriger Fahrt nach Biel mit geladenen Gästen
22. November, 17 Uhr, bis	
25. November, 18 Uhr	<i>Biel</i> , Hauptbahnhof

* Kleinere Aenderungen und Ergänzungen des Fahrplans sind möglich.